



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Sexto Nonas Martii. Der II. Tag im Mertzen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

 Der März Monath.

CALENDIS MARTII.

Der I. Tag im Merzen.

In Amorianer Engelland / des heiligen Albini Closter / das Fest des heiligen Albini Andegaver Bischoffs / dieses Closters vornehmen Vorgesprecher.

In rom-
pendio vi-
rorum il-
lustrum
fab B. Ber-
nardo.
iber M. S
in Clara-
valle.

In Frankreich dem Claravaller Closter / der selige Hugo von Seeligenberg / dieses Closters vornehmer Münch / welcher nach vielen / under des heiligen Vaters Bernardi Meisterschafft / in aller Gemüths Keimigkeit / und nach gegebenen vielen Zeichen der Tugend / zugebrachten Lebens Jahren / von dem Fleisch aufgelöst / auß diesem Leben geschieden / in dem Himmel / wegen vielen Verdiensten gecrönet / und auff Erden / wegen wohlriechenden Tugenden gelobt zu werden / ist auß dieser Ursach in des Ordens Calendern / auff den ersten Tag Merzens angeschrieben.

Seguinus
lib 3. illu-
strum Or-
dinis.

Im Delphinat einer Landtschafft Frankreichs / und der Wienerischen Closter Bonavall / Guten Thall / der selige Münch Simplicius / welcher noch ein Jüngling / nach vollbrachten reinestem / wie wohl kurzem Leben / under dem heiligen Abbt Hugone / noch unschuldig / und von allen Fehl der Welt unbesieckt / zu Christo gefahren / und als seines Todts halber sich seine Mutter / des Closters Nachbarin / zuviel betrübt / hat dieselbe / durch das Gebett des heiligen Abbts Hugonis / under andern im Chor singenden Mönchen / ihres Sohns Stimm zu hören verdienet / durch welches Gesang sie geleichert und getröstet worden / der selige Jüngling aber / ist dem heiligen Vatter Hugoni gloriwürdig erschienen / und hat demselben seiner Sehnsucht Merck- und Anzeigung hinderlassen / und verbleibt in dem Hagiologio der Ordens Seligen auff diesen Tag Merzens angeschrieben.

In Perica dem Ordens Jungfrauen Closter des heiligen Jacobi von Vriaco / ist eingeweyhet worden die Kirch selbigen Orths.

 SEXTO NONAS MARTII.

Der II. Tag im Merzen.

Celsarius
lib. 7. c. 51

In Hispania oder Castella / dem Closter Rivi Sicii Truckenbach / die Beysetzung des seligen Mönchs Andros / welcher allda mit Anlegung des

des Eösterlichen Kleydts / zugleich die Jugend und Heiligkeit mit angelegt hat. Der Seligen Jungfrauen andächtiger Verehrer / hat derselben mit ihme möglichsten Euffer gedienet / dan als er die Tagzeiten so großer Jungfrauen nicht im Chor allein / sonder auch aussenhalb dessen laut lasse / hat derselbe in jeden Versen / ja wohl auch in jedem Wort / einen geheimen und geistlichen Verstand / zu der Ehren dieser Jungfrauen sich verstanden auß ihnen zu saugen; ja als er sieben-
 gehen Jahr / in großer Lebens Reinigkeit zugebracht / und in dem Closter verharret hätte / ist in ein Kranckheit gefallen / und alsobald auch mit Prophetischem Geist erfüllet / vorgesagt / daß er innerhalb des siebenten nechsten Tags sterben würde / welches dan / wie derselbe vorgesagt / geschehen: Dem Todt aber sehr nahe / und in einer Verzückung hinweggenommen / hat er viele des Himmels / ihme offenbahrte Heimlichkeiten / den Beystehenden entdeckt / und mit dem Gesichte der Seligen Jungfrauen und Mutter Gottes Maria, welche er mit so großer Brunst des Gemüths gedienet / erfreuet / hat den Geistglücklich aufgeben / ist diesen Tag dem Ordens Calendar zwar unbenahmt / von den Hispanischen Scribenten aber unter einem gewissen Nahmen aufgetruckt / angeschrieben.

In Brabant und dem Closter Weiler Claravaller Stammes / ist seliger Gedächtnuß verschieden der Ehrwürdiger Pater Arnulphus von Gestele, desselben Orths Münch und vornehmer Abbt / welcher nach deme er in seinen jungen Jahren seiner zukünftigen Frommigkeit mehre Zeichen / durch seine gottselige Werck / gegeben hätte / ist derselbe erstlich zu des heiligen Bernardi Statt / nicht fern von der Stadt Antwerpen in Niederland / Abbt worden / welche Kirchen als er etliche Jahr gottsförchtig regiert hätte / ist derselbe zu einem höheren Huth und Würdigkeit erhaben / und in seiner Beharlichkeits Closter Weiler zum Haußvatter bestellet worden / allwo den seinigen so große Exempel der Jugend gegeben / daß er von ihnen vor Heilig gehalten worden / ist aber bald gestorben / nemlich im Jahr des wiederbrachten Heyls tausent zwey Hundert sechs und siebenzig / und diesen zweyten Tag Merzens / den Leib zugleich mit dem Leben abgelegt / auff daß er gegen Himmel führe / und mit der Ehr der Heiligen begabt würde / deren Fußstapffen er bey Leben nachgefolgt hatte. Sein Leben aber ist handschriftlich in obgenannten Eöstern vorhanden.

Chronica
Villariens
Ex chartis
Loci B.
Bernardi.

Zu Swigniac in Normania, der selige Gaufridus dieses Orths zweyter Abbt / welcher auß Edlen Bayerschen Eltern gebohren / als er noch ein Kind / und von der Lehrerin im Schoß getragen wurde / seiner zukünftigen Heiligkeit Anzeigungen / wie man sagt / empfangen. Dan als ein Statt Kirch angesteckt wurde / seynd einige dahingelegte Reliquien der heiligen Magdalens, durch großes Wunder / auß der Kirchen in den Schoß der Kleinen tragenden Lehrerin hervorgesprungen / welche Reliquien dan der Kleine / als er größer worden / sehr sorgfältig auffbehalten / und hat mit denselben Krancke gesund gemacht. Nach angelegtem Benedict. ner Kleyd aber / als demselben der Ruff der Heiligkeit

Ex chartis
Swigniaci.

des seligen Abbt's Vitalis und der Savigniacenser Mönchen zu Ohren kommen/ hat er das Benedictiner Kleyd verlassen/ist nach Savigniac kommen/allwo der selbe mit einem andern und grauen Kleyd angelegt/ viele Zeichen und Exempel der Heiligkeit geben/durch welche Gottesfurcht die Mönch bewegt/haben nach dem Tod des seligen Abbt's Vitalis denselben Gaufridum, in den Platz des Verstorbenen undersetzt. In welcher Würdigkeit dan hat er den seinigen viel genuzet/der selben heylsahme Befehl gegeben und sorgfältig gehalten; Als er nuhn ein alter Mann worden war/ist derselbe/nach ihnen gegebenen vielen heylsahmen Ermahnungen/wegen Haltung der Regul und Statuten, und nach empfangenen Kirchen Sacramenten/durch einen gottseligen Todt/zu Gott gefahren / auff diesen zweyten Tag Merkens/wie anmerckt das alte Menologium Barberij,nicht aber den fünff und zwanzigsten Tag Brachmonaths/wie andere Calender irrig scheinen anzudeichnen.

Carolus
Prior Pa-
sienfis in
historia
sua Con-
gregatio-
nis.

Zu Tolosa in Valconia die Beysetzung des Ehrwürdigen Manns und Vaters Francisci à S. Magdalena, Mönchs der Gulienfer Versammlung/welcher von Geburth ein Franzos/ als er jetzt von Alter reiff /zu dem heiligen Orden und der Geistlichkeit eingeweyhet war / hat er das Elösterliche Kleyd selbiger Versammlung angelegt / und mit so großer Tugend geschienen / daß er fünff und zwanzig Jahr und drüber des Provincials oder Landschafftlicher Prioris und Oberen Würdigkeit und Ampt / nicht ohne geistlichen Nutzen und Genos aller seiner Brüder/vertreten hat: Er aber hat also mit Sanftmüthigkeit der Reden / die Lebens Strengigkeit/und des Gemüths Gerechtigkeit / mit des Leibs Mäßigkeit / durch ein wichtige Zusammensetzung verbunden / daß er als ein Gerechter und Heiliger von allen gehalten worden. Als derselbe aber gar oft sehr krank war/hat er die gewöhnliche Weiß zuleben im geringsten nicht verlassen / sonder erlangte vielmehr durch Enthaltung der Speiß / als anderen theureren Werths Mittlen/die Gesundheit. Der erste aber war derselbe im Chor/und der letzte gieng er davon/ja wohl mit den Götlichen Ampter Langwrigkeit nicht zufrieden/ nach den nächtligen Stunden oder Metten bis zu der Prim/zwey Stunden lang/verharrete er im Gebett/auch zu Winters Zeit bey heftiger Kälte. Im lachen müchtern/und im speißen mäßig/ truge das Bildnuß eines Christlichen Weisens; mit Freundlichkeit auch und Höflichkeit/so wohl gegen die Hausgenossen/als Fremde begabt/nahm alle Gäst gleich Christum den Herrn liebreich auff / wie des heiligen Vatters Benedicti Regul vorschreibet. Der heiligen Schrift Bücher in der Cell allein durchließe er allzeit mit entblöstem Haupt und großer Ehrerbietung. Ist aber zu Tolosa auff diesen zweyten Tag Merkens im Jahr des Heyls Tausent Sechs Hundert vier und Zwanzig / in dem Jungfrauen Elöster selbigen Ordens und Statt / da er das Ampt des Reichthigers vertratte / gestorben / und hat den Wahn der Heiligkeit bey allen/und bey den seinigen/sein Verlangen hinterlassen.

In Schweden der selige Stephanus von Akvatra des Cistercienser Ordens
 Mönch / welcher nach bewehrten Leben im Kloster / als das Gerücht seiner Zu-
 gend durch die benachbahrte Orther erschollen/nach Erforderung seiner Verdien-
 sten Upsaler Erzbischoff worden; in welcher Würdigkeit dann hat er mit vielen
 Tugenden geleuchtet/ und die ihm anbefohlene Heerd gotts fürchtig regiret bis auff
 das Jahr Tausend Hundert Zwen und sechs zig/welches Jahr derselbe mit gotts
 seligen Wercken bereichert zu Christo gefahren. Sein Leib aber ist wieder in das
 Kloster seiner Beharlichkeit gebracht/alkwo er ruhet/und ist seine Gedächtnuß in
 Benedeyung/dieses gotts fürchtigen Erzbischoffen wird under den Ordens Hei-
 ligen von Montalbo und Henriquez auff diesen Tag gedacht.

Joannes
 Magnus
 Upland
 Mirzus
 in Chron.
 ad Annum
 1162

QUINTO NONAS MARTII

Der 11. Tag im Merzen.

In Petragorio einer Landtschafft des Aquitanischen Franckreichs/ der selige
 Bono gut mit dem Nahmen und That / welcher als er auff der Ho-
 hen Schul zu Tolosa der Theologischen Wissenschaft obgelegen / ist
 derselbe ein Mönch worden in dem Kloster de Custodia Dei der Gottes-wacht/
 in den Gränzen Petragorii, welches fälschlich die Authores Gottes-Hütte nen-
 nen/hat an Gottesfürcht und Demuth geschienen / als aber derselbe zum Abbt/
 wegen Lebens Verdiensten/befördert worden/hat er die ihm anbefohlene Heerd
 Lobwürdig regiret. Mit Eyffer aber wieder den Feind des Glaubens und der
 Kirchen / die Albigenser Keger/entzündet/den andern Eylff Abbtten Cisterciens-
 ser Ordens zugesellet / hat auß Wohlachtung Innocentii des andern/ das Wort
 des Heyls in Gemein geprediget/und nachdeme er viele Keger und Neurer durch
 seine Predigten auff den Weg der Wahrheit wiedergebracht/hat er seines glückse-
 ligen Leben lauff vollendet / und ist nach seinem Todt von Henrique auff diesen
 Tag/von Segaino und andere Ordens Schribenten / under die Ordens Heil-
 ge gezehlet.

Seguinus
 l. 3. Viror-
 rum illu-
 strum
 Ordinis
 Henrique
 hac die

In Portugall die selige Elisabeth Klosterfrau des Klosters des S. Benedicti
 von der Burg/welche von Kindheit auff gotts fürchtig viele Exempel der Heilig-
 keit/sowohl in der Welt als auch im Kloster geben. Mit einer schweren Kranck-
 heit aber behafft / hat sie ihren Schwestern Wunderbahrliche Gedult bewiesen /
 und mit einem glückseligen Todt erlöschet Bernardum Britum in den Ordens
 Chronicken/ihrer LebensBeschreiber gehabt/ist gemeiniglich Elisabeth von Aquilar
 genennt/und gedacht in Henriquez menologio auff den dritten Tag Merzens.

Britustus
 1. Chron.
 l. 5. cap. 33

Zu Lancaester in Engelland/das Leyden des seligen Saulenser oder Sallesenser
 Abbtts/Eboracenser Bistums/und Cistercienser Ordens/welcher von den Kestern
 vor den Catholischen Glauben ergriffen / und mancherley Leibs-straffen under-
 worffen/

Historia
 Anglia